

„I hab koan Vater mehr, i hab koa Muatter mehr...“

Neues Heft mit „Liedern für Herz und Gemüt“

VON EVA BRUCKNER

Der Mensch findet im Volkslied alle Bereiche seiner Gefühle vertreten. Das erfahren wir immer wieder bei den Feldforschungen und Singveranstaltungen, wo Sänger stark an Liedern und deren gefühlsbetonten Aussagen hängen. Mitunter passiert es, dass dabei Tränen vergossen werden. Auch die Volksliedpflege, die viele dieser Lieder als kitschig und sentimental abwertet, hat ihrerseits doch wieder viele gefühlsbetonte Lieder neu hervorgebracht. Es werden Abendstimmung, Abschied, Herbst, Naturstimmungen, Liebesdinge und andere Herzensangelegenheiten in Liedform neu ausgedrückt. Das ist ein Zeichen für die Lebendigkeit des Volksliedes, das den Menschen gibt, was sie brauchen, und alle Lebensbereiche abdeckt.

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern hat nun



Das Titelblatt des Heftes.

ein neues Taschenliederheft im DIN-A6-Format fertiggestellt mit dem Titel „Lieder für Herz und Gemüt“. Darin finden sich die Lieder „Der Weltverdruss“, „Das schönste Bleamal auf der Welt“, „Der Böhmerwald“, „Fein sein, beinander bleibn“, „Kimmt schön hoamli de Nacht“, „Von meinen Bergen muss ich scheiden“, „Die Sonne neigt

sich“ und „Feierabend“.

Eines der abgedruckten Lieder ist „Der Weltverdruss“ und geht über einen traurigen Menschen, der sein fehlendes Lebensglück beklagt: Er hat keine Familie, ist ohne Dirndl-Liebe, die Welt ist ungerecht, das Glück ungleich verteilt. So macht er sich auf, um ein besseres Leben zu finden. Mehrere Textfassungen, unterschiedliche Melodievarianten und auch Singformen, zum Beispiel im durchgehenden Walzerrhythmus, sind sowohl im Vortragsgesang als auch im Volksgesang und in der Tanzmusik im süddeutschen Sprachraum bis heute verbreitet.

Alle Varianten gehen zurück auf den von Gustav Jungbauer (Volklieder aus dem Böhmerwalde 2. Prag 1937. Nr. 608) benannten Verfasser: „Franz Keim, geb. 1840 zu Alt-Lambach in Oberösterreich, gestorben am 26. Juni 1918 in Wien.

Der Weltverdruss

1. I hab koan Va - ter mehr und a koa Mu - ter mehr, koa
Schwes - ter, Brua - der und koan Freund. Bin ein ver - lass - nes Kind als wia der
Halm im Wind, i bin der Welt - ver - druss, so hams mi gnennt.

2. Mein Vatern kenn i net,
de Dirndl megn mi net,
wer hat denn 's Glück so ungleich teilt?
[: I hab koa Haus, koa Bett
und a koa Hoamat net,
i bin der Weltverdruss,
mit mir is's g'feit! :]
3. Oft steh i drauß im Feld
und schau hinein in d'Welt
und schau, wia d'Welt so unrecht tuat.
[: Der oane kennt koa Nout,
der andre kränkt si z'tout,
wer oamal herzkrank is,
werd nimma g'sund. :]
4. I soll mi lustig stelln,
wann 's Dirndl tanzn will,
spielt's auf zum Tanz an Abend lang!
[: Wenn a de Zither klingl
und 's Herz im Leiblich schwingt,
hat d'Welt für mi koan Klang
nd a koan Sang. :]
5. Aft hab i glaubt amal,
dass i an Dirndl g'fall,
da hab i g'juchetz, dass's hat g'hallt.
[: Doch i hätt wissn solln,
sie hat an andern wolln,
für mi hat d'Welt koa Freud
und d'Sunn koan Glanz. :]
6. So pfüati God, mei Schatz,
such mar an andern Platz,
mi treibt's in d'Welt, mir lasst's koa Ruah.
[: Derweil mei Geign no klingl,
derweil mei Herz no springt,
solang ertrag i's,
aber dann is gnuua. :]
7. Und weil mi koana mag,
greif i zum Wändertab
und wandre in die Welt hinaus.
[: Ihr Berge himmelhoch,
ihr Täler, grüß euch Gott!
Des war der letzte Gruß
vom Weltverdruss. :]

„Der Weltverdruss“ wurde vom Dichter selbst auch vertont...“ Im Volksmusikarchiv

sind gedruckte Varianten aus dem 20. Jahrhundert belegt, unter anderem aus dem Böh-

merwald (Slg. Jungbauer), dem Egerland (Slg. Brosch), dem Bayerischen Wald (Baumstefenlenz) oder dem Chiemgau (Slg. Seibert). In ihre Liedhandschriften haben viele Sänger den Text hineingeschrieben. Aufzeichnungen und zahlreiche Hinweise auf die mündliche Überlieferung in Oberbayern gibt es unter anderem aus mehreren Orten im Chiemgau, im Rosenheimer Umland, im Dachauer Hinterland, in der Sammlung Fandler usw. Im Volksmusikarchiv wurde aus den vielen Varianten in Text und Melodie mit eigenen „Zutaten“ für diese Heft eine Langfassung erstellt.

Das neue Taschenliederheft „Lieder für Herz und Gemüt“ kann für zwei Euro in Briefmarken (inklusive Porto) im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl, schriftlich bestellt werden.

Fr 11.06.2010

Mangfall-Bote